


Betreff Liebens- und Lebenswertes Holzkirchen - Beantwortung Ihrer Fragen
Absender [Sattler, Verena](#) 
Empfänger iris.fischer@hrc-org.de 
Kopie [Löwis, Olaf v.](#) , [Mobilitätskonzept](#) 
Datum 2015-04-28 15:31

Sehr geehrte Frau Fischer,

im Namen von Bürgermeister von Löwis darf ich Ihnen heute folgendes antworten.

Noch einmal danke für die Zusendung Ihrer Unterlagen und der von Ihnen eingereichten Fragen.

Das gesamte von Ihnen und den anderen Bürgerinitiativen eingereichte Material wurde den Expertenbüros und den Mitgliedern des AK Verkehr am Donnerstag, 23.04.15 weiter geleitet.

Es ist uns aus verschiedenen Gründen nicht möglich, zu jeder Ihrer Fragen Stellung zu beziehen. Alle derzeit existierenden und relevanten Informationen sowie den aktuellen Planungsstand finden Sie auf unserer Homepage www.holzkirchen.de unter dem Reiter „Mobilitätskonzept“. Wie üblich werden alle Pressemitteilungen in den örtlichen Medien und dem monatlich erscheinenden Gemeindeblatt veröffentlicht. Der AK Verkehr steht jederzeit für Anregungen und Ideen im laufenden Projekt unter mobil@holzkirchen.de zur Verfügung und nimmt eingereichte Vorschläge im Projektprozess mit auf.

Das integrierte Mobilitäts- und Ortsentwicklungskonzept wurde im Sommer 2014 angestoßen. Auf Beschluss des Marktgemeinderats wurde der Arbeitskreis Verkehr im August 2014 gegründet. Mitglieder sind Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung aus der Geschäftsleitung sowie den Abteilungen Bauamt, Standortförderung, sowie Öffentlichkeitsarbeit. Ergänzt wird dieser Arbeitskreis von je einem Vertreter jeder Gemeinderats-Fraktion. Beauftragt sind drei Expertenbüros aus den Bereichen Verkehrsplanung, Stadtplanung sowie Bürgerbeteiligung.

Das Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen hat den Auftrag, eine integrierte Verkehrsanalyse zu erstellen. Das Planungsbüro Skorka ist damit beauftragt, städtebauliche Aspekte in das Verkehrskonzept einfließen zu lassen, die das zukünftige Ortsbild Holzkirchens berücksichtigen sollen. Die Gesellschaft für Bürgergutachten wurde damit beauftragt, den gesamten Prozess mit Hilfe einer Bürgerbeteiligung zu begleiten.

Zum Arbeitskreis werden je nach Thema auch Vertreter übergeordneter und überregionaler Behörden hinzugeladen (Landratsamt, Staatliches Bauamt, Regierung von Oberbayern, Deutsche Bahn etc.).

Der Marktgemeinderat und ich als Bürgermeister sind uns einig: Das übergeordnete Ziel des Konzeptes ist eine Verkehrsberuhigung unter Einbeziehung städtebaulicher Aspekte in Holzkirchen und allen seinen Ortsteilen. Hierzu wird als erster Schritt eine

großflächige Verkehrszählung sowie qualitative Befragung durchgeführt, um Erkenntnisse über alle Verkehrsarten in Holzkirchen zu erhalten. Im Fokus steht stets

die Verkehrssicherung, angefangen bei den „schwächsten“ Verkehrsteilnehmern (Fußgänger und Radfahrer) über die Analyse von Anteilen des Quell- und Zielverkehrs, des Durchgangs- und des Binnenverkehrs, des ruhenden Verkehrs bis hin zur Beurteilung des öffentlichen Nahverkehrs. Sich aus der Verkehrsanalyse ergebende Nutzungskonflikte werden dann im Bürgerbeteiligungsprozess vor dem Hintergrund des Ortsentwicklungskonzeptes von 2005/2006 diskutiert, mit Hilfe der Experten praxistaugliche Maßnahmen entwickelt und so ein Gesamtkonzept erstellt und dem Gemeinderat vorgelegt. Der Dialog ist dabei ergebnisoffen. Zeitliches Ziel ist die Fertigstellung des Konzeptes bis Mitte des Jahres 2016. Kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen werden danach angestoßen, wobei auch während des Prozesses bereits erste Sofortmaßnahmen soweit möglich betrachtet und umgesetzt werden sollen.

Die Zusammenarbeit im Bürgerbeteiligungsprozess nimmt einen hohen Stellenwert ein. Um gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln, werden Vertreter verschiedenster Interessensgruppen, wie beispielsweise Senioren- und Behindertenbeauftragte, der Bund Naturschutz, ortsansässige Initiativen, aber auch Institutionen wie Polizei, Schulen etc. in den Prozess mit eingebunden.

Die Frage nach dem Budget ist für den Prozess in diesem Sinne nicht relevant und beinhaltet vertrauliche Zahlen, die nicht veröffentlicht werden dürfen. Ein Budget ist für das gesamte Konzept im Haushalt eingestellt und wird auch z.T. über ein Städtebauförderprogramm der Regierung von Oberbayern gefördert.

Der Bereich Bahnhofsentwicklung wird Teil des integrierten Mobilitäts- und Ortsentwicklungskonzeptes sein. Alle Ansprechpartner stehen untereinander in gemeinsamen Austausch.

Für Fragen stehen wir weiterhin zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Olaf von Löwis

Mit freundlichen Grüßen

Verena Sattler
Standortförderung